

imstande ist, das Zusammenleben der Menschen wahrhaft menschlich, wahrhaft moralisch und wahrhaft lebenswert zu gestalten.

Durch die systematische Propagierung des dialektischen und historischen Materialismus, der politischen Ökonomie und des wissenschaftlichen Kommunismus ist frei von jeder Schablone das wissenschaftliche Weltbild in der ganzen Arbeiterklasse, bei allen Werktätigen und besonders in der Jugend weiter herauszubilden. Diese in ihrem Ausmaß neue Aufgabe stellt an die weltanschauliche Bildungsarbeit, an die Verbreitung der hohen Ideale der Arbeiterklasse neue Anforderungen. Die Erkenntnisse der Naturwissenschaften und der technischen Wissenschaften sind in engerem Zusammenhang mit ihren weltanschaulichen Konsequenzen zu stellen. Stärker und in vielfältiger Weise ist der atheistische Charakter der marxistisch-leninistischen Weltanschauung zur Geltung zu bringen. In der gesamten ideologischen Arbeit muß die weltanschauliche Aussagekraft verstärkt werden. Persönliche, vor allem ethische Fragen der Menschen, die von Gewicht für ihr gesellschaftliches Verhalten sind, müssen besser beachtet und weltanschaulich gründlicher behandelt werden. Zur sozialistischen Persönlichkeitsbildung gehört die Aneignung der Schätze der Kultur, und zwar sowohl der des eigenen Volkes als auch der Kultur der sozialistischen Länder, insbesondere der Sowjetunion, sowie der humanistischen Weltkultur, gehört Liebe zur Kunst.

Wichtig in der Überzeugungsarbeit ist es, davon auszugehen, daß sich die sozialistische Persönlichkeit vor allem im Prozeß der Arbeit, im und durch das Kollektiv entwickelt. Beispielhaft sind die neuen, sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen der Menschen zu popularisieren: fester **Klassenstandpunkt**, **vorbildliche Arbeit**, hoher Einsatz für die gemeinsame Sache, Verteidigungsbereitschaft, Kameradschaftlichkeit, gegenseitige Hilfe, Selbstbewußtsein und zugleich Bescheidenheit im Auftreten, Verantwortung für das Ganze und andere, unserer sozialistischen Lebensweise entsprechende Haltungen. Das verlangt, Verhaltensweisen offen bloßzulegen und geduldig zu bekämpfen, die dem Sozialismus fremd sind und der sozialistischen Moral widersprechen. Das betrifft Spießertum, Egoismus, Selbstherrlichkeit, Subjektivismus, Herzlosigkeit und Ungerechtigkeit.

Die Geschichtspropaganda hat mitzuhelfen, noch mehr als bisher Achtung und Stolz für den opferreichen Kampf und die revolutionären Traditionen der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung zu wecken. Sie muß die historische Leistung und Mission der Arbeiterklasse verdeutlichen und dazu beitragen, daß stets klassenmäßig an die Ereignisse